

sie Freyheit und Gelegenheit darzu hätten. Sollten dabey fleißig und andächtig Gott um erleuchtete Augen ihres Verständnisses, die zum Wachsthum in der Erkenntniß von Jesu nöthig, als auch um Beständigkeit des Glaubens bitten / so würde ihnen beydes gegeben werden.

(2) wurden ihnen auch die Hindernisse vorgehalten die sie meiden müssen, wenn sie in der Erkenntniß von Jesu zunehmen wolten, und

(3) wurden sie auf den Nutzen geführt, den sie davon haben würden. Jesus würde sie wieder erkennen, in diesem Leben für seine Brüder, in jenem für Mit-Erben seines Reichs.

Dies war die erste Ermahnung an die Salzburger.

II. Wurden sie mit den Worten Pauli auch ermahnet, daß sie darnach ringen sollten, daß sie stille seyn

(1) sollten sie stille seyn von Nahrungs-Sorgen:

Der Gott der bisher für sie gesorget und ihnen hier und an andern Orten gutthätige Herzens erwecket, der würde auch künftig für sie sorgen: Er hätte auch schon das Herz eines grossen Königs zu ihnen geneiget, der sie in sein Land aufnehmen wolte, und obs ihnen gleich anfänglich sauer würde mit ihrer Nahrung, so sollten sie bedencken was Syrach 7. v. 16. stehe: Ob dir's sauer wird ꝛc.

(2) sollten stille seyn in Creuß und Leiden: Denn daran würde es ihnen, wenn sie Jesu getreu blieben, auch künftig nicht fehlen, sollten sich derwegen die Trübsahls-Hitze nicht befremden lassen, nach 1. Pet. 4. v. 12. 13. Sollten sich damit trösten was Jac. 1. v. 12. seelig ist der Mann ꝛc. und Luc. 22. v. 28. 29. 30. Ihr aber seyd's ꝛc.

Endlich wurde das ganze Auditorium fürnemlich die Einwohner dieser Stadt auch mit den Worten Pauli ermahnet:

I. Daß sie völliger werden mögten

(1) in Verleugnung der Welt / sie hätten das Exempel dieser Leute vor sich die Vaterland, Güter, zum theil auch Vater und Mutter um Jesu willen, verlassen hätten.

(2) Sollten völliger werden in der Liebe zu Gott und seinem Worte: Denn diese gedoppelte Liebe hätte diese Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben.

(3)